



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Direktion für Entwicklungszusammenarbeit  
und humanitäre Hilfe

Der Direktor

Bern, den 8. Oktober 1992

t.142 - SFR/IMG

Notiz an Herrn Botschafter J. Bucher,  
Direktor DVA

110 Mio. Franken Kürzung im Bereich Beziehungen zum Ausland;  
Finanzplan 1996 - Anschlussprogramm

Wie ich eben erfahre, muss immer noch ein angemessener Verteilschlüssel für die auf unser Departement entfallenden Kürzungen von ca. 75-80 Mio. Franken gefunden werden.

Wenn ich mich nicht täusche, würden, bei einer proportionalen Kürzung der drei Bereiche EZA/HH, Osthilfe und allgemeines Departementsbudget, 70 % auf die DEH, 5 % auf die Osthilfe und der Rest auf den Hauptteil des EDA entfallen.

Ich weiss, dass in diesem letzteren Teil Kürzungsmöglichkeiten begrenzt sind, und ich anerkenne die Anstrengungen, die in dieser Hinsicht bereits unternommen worden sind. Es wäre aber stossend, wenn die Hauptlast der Kürzungen auf die Entwicklungsprogramme zugunsten der Aermsten dieser Welt, d.h. zugunsten der Entwicklungsländer und auf die Programme der humanitären Hilfe weltweit erfolgen würden, ohne dass auch einschneidende Kürzungsmassnahmen in andern Bereichen der Aussenbeziehungen der Schweiz ab 1996 im Sinne des Anschlussprogramms vorgesehen werden.

Von meiner Warte als DEH-Direktor aus, kann ich nur sehr punktuell und gewiss nicht genügend fundiert Hinweise geben, wo solche Kürzungsmöglichkeiten m.E. ins Auge zu fassen sind.

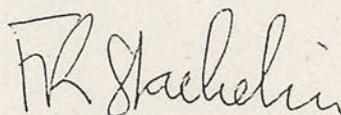
Die DEH selbst wird im nächsten Jahr ihr Netz von Koordinationsbüros systematisch überprüfen. Ich bin überzeugt, dass wir dabei zu gewissen radikalen Schritten, wie z.B. der Zusammenlegungen von Büros in der einen oder andern Region kommen werden. Dasselbe sollte m.E. auch für unser diplomatisches und konsularisches Vertretungsnetz unverzüglich an die Hand genommen werden.

- Können wir es uns noch leisten, über das Jahr 1995 hinaus die Botschaft in Montevideo zu betreiben? Würde dort nicht ein Honorargeneralkonsulat mit Betreuung von Buenos Aires her genügen?



- Wäre es möglich, namhafte Einsparungen zu erzielen, wenn die von Geschäftsträgern geführten Botschaften in Ländern wie Bolivien (La Paz), Madagaskar (Antananarivo) und Mosambik (Maputo) im Verlauf der nächsten paar Jahr so umstrukturiert würden, wie dies in Rwanda mit Erfolg geschehen ist? In Kigali besteht die Botschaft weiter. Sie ist aber ohne Geschäftsträger und wird vom EZA-Koordinator als Attaché oder Conseiller pour la coopération unter der formellen Oberhoheit des in Kigali akkreditierten aber in Nairobi residierenden Botschafters geführt.

Die Fragen, die ich hier stelle, erfordern die Setzung von gesamtpolitischen Prioritäten auf der Stufe des ganzen EDA. Sie können nicht von unsern Mitarbeitern im Rahmen der Redaktion des gekürzten Finanzplans für 1996 bis morgen Freitag 9.10. geregelt werden.



F.R. Staehelin

Kopie:

Herrn Staatssekretär J. Kellenberger, z.K.)  
Herrn Generalsekretär R. Schaller z.K. ) per Fax